

Monster auf Abwegen, oder wie man eine Gruselgeschichte einfach neu erzählt.

Rollen:

Graf Dracula: (Spricht mit dem typischen Dracula Akzent) Vlad ist eigentlich ein netter Kerl sehr gesellig wenn man ihn einlädt und man glaubt es kaum, eigentlich verabscheut er Blut und bevorzugt einen heißen Kakao und einen frischgebackenen Apfelstrudel.

Wolfgang der Werwolf: Wolfgang (er lispelt ein bisschen), natürlich muss ein Werwolf Wolfgang heißen vor allem wenn er eigentlich gar nicht so ein fieses Monster ist, wie alle behaupten. Ist Kinderlieb und verspielt, im wahrsten Sinne des Wortes steht Wolfgang total auf Spieleabende.

Lisbeth, die Knusperhexe: wehrt sich mit allen Vieren gegen ihren Ruf, mit Vorliebe halbwüchsige Jungen und Mädchen zu verzehren. Liebt Kaffeekränzchen und Treffen mit Freunden und hat ein Auge auf Viktor Frankenstein geworfen.

Otto (tiefe, verzerrte Stimme) – die Kreatur Frankensteins – akzeptiert nicht sein in Wort und Schrift festgehaltenes Schicksal, sondern kämpft mit Leib und Seele für einen würdigen Platz in der Gesellschaft. Kocht und backt für sein Leben gern.

Erzähler/in

Vorspann

(SOUND: Titelmelodie erklingt und verhallt nach etwa 20 Sekunden)

01 Erzähler/in: „Eine dunkle, grauschwarze Wolkenwand kündigt ein sich näherndes Unwetter an. Das Konzert der Elemente wird mit am Horizont aufzuckenden Blitzen und einem dumpfen Donnerrollen, gleich dem wütenden Brüllen eines Raubtiers, untermalt.

Wind kommt auf und umschlingt mit einem heulenden Wehklagen die Burg Frankenstein. Ein weiterer Blitz zuckt direkt über den Dächern und taucht die Festung für einen kurzen Moment in ein blendendes Licht.

Im großen Saal hatte Frankensteins Kreatur bereits ein wärmendes Feuer in einem der offenen Kamine entzündet und ein gutes dutzend Kerzen verlieh dem monumentalen Raum einen unheimlich flackernden Schein.

Ein langgezogenes wummerndes Klopfen ließ die Kreatur aufhorchen, mit einem kurzen Pusten erlosch das Streichholz, das sie noch zwischen den Fingern hielt. Frankensteins Monster verließ bedächtig den Saal und ging mit hallenden Schritten über einen langen Flur auf eine massive Holztür zu.“

(SOUND: Schritte zuerst knarzend im Saal, dann hallende Schritte in der Halle, die zur Haupttür führt)

Szene 1

(SOUND: Hallende, feste und langsame Schritte werden hörbar. Schritte stoppen. Mit einem lauten Quietschen wird die massive Tür aufgezogen.)

02 Otto (freundlich und zugewandt): „Guten Abend Lisbeth, wie immer überpünktlich und die Erste im Bunde.“

03 Lisbeth die Knusperhexe: „Wunderschönen guten Abend, mein lieber Otto.“

04 Otto: „Hast ja wieder das perfekte Gruselwetter mitgebracht, wa!?“

05 Lisbeth die Knusperhexe (lacht frech auf): „Ha, wenn ich da was mitzureden hätte dann wäre das jetzt ein lauer Sommerabend mit Grillenzirpen und dem ganzen Tüneff!“

(SOUND: Otto lacht herzlich auf. Lisbeth ebenfalls)

(SOUND: Lisbeth tritt ein und Otto schließt mit einem lauten Quietschen die massive Tür. Beide gehen mit hallenden Schritten durch die ausladende Halle in den großen Saal)

(SOUND: Der Kamin und eine große Standuhr wird hörbar)

06 Otto: „Mach´s dir bequem Lisbeth, du weißt ja wo alles steht.“

07 Lisbeth die Knusperhexe: „Der perfekte Gastgeber. Wo ist eigentlich dein Doktor?“

08 Otto: „Den Wink mit dem Zaunpfahl, dass er mal wieder unter Leute muss, hat er nach mehreren Anläufen kapiert. Er ist jetzt für einen Umtrunk in die Dorfkneipe abgedüst.“

(SOUND: Ein festes, mehrmaliges Klopfen an der Eingangstür wird hörbar)

09 Otto überrascht: „Ah, na so was!?“

(SOUND: Otto geht mit knarrenden Schritten aus dem Saal auf die Haupttür zu und öffnet sie. Ein kräftiger Wind weht und es beginnt zu regnen)

10 Vlad/Graf Dracula: „Mistwetter aber auch! Na, würdest du mich mal zügig

hineinbitten Otto, bevor ich klatschnass bin!?"

11 Otto: „Oh bitte um Verzeihung! Herzlich willkommen, Graf, und bitte höflichst einzutreten.“

12 Vlad: „Wird aber auch Zeit! Ja, ja, die üblichen Floskeln. (im Entfernen)
...blablablah .“

13 Vlad geht an Otto vorbei mit hallenden Schritten und entfernt sich Richtung Saal.

14 Otto (schüttelt mit dem Kopf): „Charmant wie eh und je. Tja, manche Dinge ändern sich eben nie.“

15 Otto schnauft abfällig (SOUND: dann zieht er die mächtige Tür langsam zu.)

16 Wolfgang (etwas entfernt ruft er laut): „Hey, warte ich will auch rein!“

(SOUND: Otto stoppt mit dem Zuziehen der Tür und beginnt sie wieder zu öffnen)

17 Otto: „Mensch und Monster, Wolfgang, mit dir hab ich ja noch gar nicht gerechnet. Welchem außergewöhnlichem Umstand haben wir das denn zu verdanken? War der Vollmond heute früher hoch?“

18 Wolfgang: „Ha, ha, hana, einmal die Tatsache, dass es gerade Bindfäden regnet und dann will ich natürlich umgehend mein Highlight des Jahres zum Besten geben, nicht wahr!“

19 Otto: „Bitte Wolfgang, du bist ja triefend nass! Schüttel dir jetzt das Fell aus und nicht, wie letztes Jahr, wo du im halben Thronsaal deine Hinterlassenschaften verteilt hast!“

20 Wolfgang (schnauft genervt): „Ja, ja, ist ja gut! Brrrrrrrrrrrr..Aaahhhh!“

(SOUND: Man hört das Schütteln von Fell mit Wasserspritzen)

21 Otto (genervt): „Oh Mann, gib mir wenigstens nen Moment um aus der Schusslinie zu gelangen, du Ferkel!“

22 Wolfgang: „Oh, Verzeihung! Bitte um Nachsicht, alte Gewohnheiten ts ts ts.“

(SOUND: Wolfgang geht in die Halle.)

23 Otto (ruft Wolfgang nach): „Ach und Wolfgang...!!!“

24 Wolfgang: „Ja Otto!?“

25 Otto: „Denk dran, der Stuhl mit dem Schutzüberzug ist deiner!“

26 Wolfgang (enttäuscht): „Mhhhh, jetzt fühle ich mich aber so richtig willkommen. Danke auch.“

27 Otto: „Ach du Monster, ist doch nicht böse gemeint. Der Doktor hat sich nach unserem letzten Treffen halt über den Geruch von nassem Hund beschwert.“

28 Wolfgang (aufgeregt): „Hund?? Hund! Phhhh...das ist höchst diskriminierend, ist das, jawohl...phhh, aber da stehe ich mal gepflegt drüber. Ts!“

(SOUND: Wolfgang geht mit klappernden Schritten weg von Otto Richtung Thronsaal.)

29 Otto (mit einem hörbaren Schmunzeln): „Na, dann kann unser jährliches Treffen mit den Erfahrungsberichten unserer Exkursionen ja vom Stapel laufen!“

(SOUND: Otto lacht kurz herzlich auf, dann schließt er hörbar die große Tür und geht mit klappernden Schritten ab. Regen rauscht.....)

(SOUND: Musikübergang für ca. 20 Sekunden)

Szene 2

30 Lisbeth: „Herzlich willkommen zu unserer jährlichen Soiree mit den Berichten unserer diesjährigen Außenaktion. Schön, das ihr alle so pünktlich erschienen seid!“

31 Otto schmunzelt: „Na, ich brenne förmlich darauf euch von meinen Erlebnissen zu berichten. Ich kann euch sagen, dieses Happening hatte es in sich. Fragt sich ob Vlad und Wolfgang da mithalten können!?“

32 Vlad und Wolfgang im Chor: „, Frechheit!“

33 Lisbeth: „Contenance, meine Lieben. Wir haben keine Zeit zu verlieren.“

34 Vlad: „Na, man reiche mir ein Stück vom frischgebackenen Apfelstrudel und nen ordentlichen Pott mit heißem Kakao und dann bin ich auch schon ganz Ohr.“

35 Wolfgang (SOUND schnippt mit den Fingern): „Ja, ja, ja, ich würde gerne dieses Jahr mal als erster meine Erlebnisse schildern, wenn ihr nichts dagegen habt!“

36 Lisbeth: „Wenn du darauf bestehst Wolfgang und keiner sein Veto einlegt dann darfst du loslegen“

37 Otto: „Na, bin gespannt wie ein Flitzebogen!“

38 Vlad schmatzend mit vollem Mund: „Iff muff miff erffma auf en Fufen konffentrien! Hau rauff Volfgan!“

39 Wolfgang: „Wunderbar! Wie ihr wohl noch wisst war ich zu einem Spieleabend mit Hänsel und Gretel eingeladen. Hui, ich kann euch sagen die beiden haben es faustdick hinter den Ohren. Die haben geschummelt ohne rot zu werden und dann noch ihre ultimative Geheimwaffe Namens „Schneeschildchen!“

40 Vlad: „Ein spielwütiger Nachbar?“

41 Wolfgang: „Von wegen, Schneeschildchen ist der Familienhund.“

42 Otto: „Na, das war doch ne nette Abwechslung, oder!?“

43 Wolfgang: „Tja, ich bin ja ein großer Hundefreund, aber Schneeschildchen hat mich fertig gemacht sag ich euch! Er hat mich gesehen und fing sofort an zu heulen. Der Ruf der Natur. Na, das Ende vom Lied, wir beide heulen um die Wette und an spielen war erst mal so gar nicht zu denken.“

44 Lisbeth: „Ja und dann?“

45 Wolfgang: „Der Hund oder ich, hab ich dann in einer Heulpause rausgehauen und Monster sei dank haben sie diese Heulboje mal fix nach Hause gebracht. Na, der Rest vom Abend war dann noch recht harmonisch!“

46 Otto singt: „...aber dennoch hat sich Wolle janz köstlich amüsiert“...(Otto lacht)

47 Lisbeth: „Na Wolfgang, da bin ich aber froh. Schließlich hab ich dir diese Suppe eingebrockt. Hab den Kinder von dir erzählt und dann waren sie auch gleich Feuer und Flamme für den gemeinsamen Spieleabend. Nun gut, wer will als nächstes?“

48 Otto: „Ich würde euch gerne von meinem Abend erzählen, in Ordnung!?“

49 Vlad: „Na Otto, das kann ja nur ein Erfolgsbericht werden. Wie war dein Kochen mit den Landfrauen?“

50 Otto: „Mhhhhhhh, es war alles mit dabei. Die Landfrauen sind göttliche Köchinnen und die backen die weltbesten Kuchen kann ich euch sagen.“

51 Vlad: „Ui, kann ich vielleicht die nächste Session der Landfrauen begleiten?“

52 Lisbeth: „Ich werde erst mal vorfühlen ob die Landfrauen noch Monsterkompatibel sind Vlad! So Otto, dann erzähl uns mal von deinem besonderen

Abend.“

53 Otto: „Na ja, es war ein Abend mit Licht und Schatten. Die Damen waren erst mal recht angetan das sich ein männliches Wesen für Kochen und Backen begeistern konnte. Ich durfte auch gleich ran zum Kartoffeln schälen und dann begann meine Pechserie.“

54 Wolfgang: „Ach ne ach Otto, was ist passiert? Du hast doch nicht einen von deinen Monsterwitzen zum besten gegeben?“

55 Otto: „Mensch Wolfgang, für wie doof hältst du mich eigentlich, natürlich habe ich ganz gepflegt geschwiegen und mein feinstes Lächeln aufgesetzt.“

56 Lisbeth: „Ja und dann ?“

57 Otto: „Ich hatte in der Aufregung meine Batterien nur halb geladen und da ging mir beim Schälen so ein bisschen der Saft aus. Na und weil ich keinen Ärger fabrizieren wollte hab ich mich heimlich, still und leise an die nächste Steckdose auf dem Klo angeschlossen.“

58 Vlad: „Aber dann war doch alles in Butter nachdem du wieder geladen warst, wa!?“

59 Otto: „Tja, kurz bevor ich den Stecker in die Steckdose gesteckt hab war noch alles in bester Ordnung! Tja, beim einstecken hat es dann kurz gefunkt, einen ordentlichen Rums getan und ich saß im Dunkeln.“

60 Lisbeth: „Ach du kriegst die Tür nicht zu, was für ein Schlamassel!“

61 Otto: „Hab mich dann in die Küche geschlichen und den Unschuldigen gemimt.“

62 Vlad: „Ja und dann? Gab es kalte Küche oder habt ihr den Lieferservice aktiviert?“

63 Otto: Ha, diese Landfrauen kann ich euch sagen, die sind sturmerprobt und himmlisch spontan und kreativ. Erstmal haben sie im Nullkommanichts eine Unzahl von Kerzen organisiert und für eine zauberhafte Stimmung in der Küche gesorgt.“

64 Wolfgang: „Ja, aber an Kochen war doch dann nicht mehr zu denken, oder!?“

65 Otto: „Doch, doch Wolfgang, da war noch der historische Kohleherd, denn haben die Damen im Handumdrehen angeschmissen und ein Dreigänge Menü par excellence gezaubert.“

66 Wolfgang: „Boah, ein Träumchen!“

67 Otto: „Na ja, ich lief halt auf Reserve, aber das hat noch gerade so gereicht. So Vlad, dann hau mal raus wie dein Abend gelaufen ist!“

68 Vlad: „Es war auch bei mir ein Balanceakt zwischen purem Vergnügen und ner ausgewachsenen Katastrophe!“

69 Lisbeth: „Das gibt`s doch gar nicht, dabei habe ich mir bei dir besonders viel Mühe gegeben dir eine auf dich abgestimmte Aktion zu finden!“

70 Vlad: „Willst du damit sagen das ich wählerisch bin Lisbeth?“

71 Lisbeth: „Oh ja Vlad, das bist du! Hast bis jetzt fast immer das Haar in der Suppe gefunden.“

72 Vlad: „Ich habe nun mal einen exquisiten Geschmack und dieses Mal, so doof das jetzt auch klingen mag, war mir zu viel Blut im Spiel.“

73 Wolfgang: „Ha, und so was sagt der selbsternannte Blutfürst! Du bist uns eine Erklärung schuldig Vlad!“

74 Vlad: „Zeiten ändern sich Wolfgang und Vorlieben auch. Blut hab ich jetzt wirklich lange genug genossen. Jetzt gibt`s das nur noch als reines Lebenselixier, meine große Leidenschaft ist aber jetzt.....Na!?“

75 Otto: „Na, rück schon raus mit der Sprache!“

76 Vlad: „Apfelstrudel!“

77 (Alle im Chor): „Apfelstrudel?“

78 Vlad: „Ja, genau und frisch aus dem Ofen ist er mir am liebsten.“

79 Wolfgang: „Mensch Vlad, du Tausendsassa, das ist ja mal ne Überraschung!“

80 Vlad: „So, dann möchte ich aber jetzt endlich meine Erlebnisse zum Besten geben! Es begann mit einem finsternen Kapitel in meiner langen Historie das kann ich euch sagen! Es gab zwar das ein oder andere Kompliment zu meinem Sonntagscape und meinem Anzug für besondere Anlässe, aber glaubt mal nicht das mir die Ehre zuteil wurde dir mir als Vlad der Blutfürst zusteht,ha, für die war ich nichts weiter als eine helfende Hand! Skandalös!! Da darf ich doch allemal von einer ausgewachsenen Katastrophe sprechen oder etwa nicht!?“

81 Lisbeth: „Na, ich muss schon sagen, es ging jetzt ja in der Hauptsache um ganz

was anderes! Jetzt bitte der Bericht vom angenehmen Teil des Abends Vlad!“

82 Vlad: „Mhhh, ja,ja, der Abend hatte auch seine angenehmen Seiten, das muss ich ja zugeben. Nun denn, ich bin also, wie geplant, bei der lokalen Blutspendeaktion in Nieder-Beerbach aufgeschlagen. Dort durfte ich mich um die spendefreudigen Menschen kümmern, die zur Ader gelassen werden wollten und ihr werdet es kaum glauben, es gab für jeden ein Stück frischgebackenen Apfelstrudel und zu meinem großen Glück sind auch wir Helfer mit Apfelstrudel bis zum Abwinken versorgt worden! Letztendlich ein versöhnlicher Abschluss!“

83 Wolfgang: „Das du aber auch immer was zu motzen hast Vlad. Sei doch froh wenn du mal nicht stundenlang Autogramme verteilen musst!“

84 Vlad: „Ja, ja, du hast ja recht! Aber alte Gewohnheiten legt man eben nun mal nicht über Nacht ab Wolfgang!“

85 Otto: „Na Lisbeth last but not least, jetzt bist du an der Reihe! Auf deinen Bericht bin ich jetzt aber mal richtig gespannt?“

86 Lisbeth: „Tja ihr Lieben, meine Aktion hab ich noch vor mir! Auf mich wartet hoffentlich ein netter Abend in der Dorfkneipe mit Viktor von Frankenstein. Hab dich, Otto, doch förmlich mit dem Zaunpfahl drauf gestoßen, dass der gute Doktor mal einen Tapetenwechsel bräuchte, erinnerst du dich!?“

87 Otto: „Lisbeth, du Schelm, natürlich erinnere ich mich. Hab Viktor gut zwei Wochen am Stück bearbeitet, bis er schließlich mäßig begeistert eingewilligt hat.“

88 Lisbeth lacht herzlich: „Na, da spielt heute Abend ne tolle Liveband und ich würde mich über nichts in der Welt mehr freuen, als mit Viktor ne heiße Sohle auf`'s Parkett zu legen!“

(SOUND: Alle lachen herzlich)

89 Lisbeth: „So, dann wünsche ich euch einen netten Herrenabend, ich mach mich jetzt auf den Weg und würde mich über nichts mehr freuen als ein paar durchgetanzte Schuhe.“

90 Vlad (lacht): „Na, du bist der ewige Quell für Überraschungen liebe Lisbeth...Chapeau (Schappo)!“

91 Otto: „Ich drück dir alle Daumen, es täte dem Doktor mal gut den Kopf frei zu bekommen, davon profitiere ich ja auch enorm. Er hat doch tatsächlich in Erwägung gezogen mir einen dritten Arm anzunähen, der pure Irrsinn!“

92 Wolfgang: „Aber das du mich jetzt mit diesen beiden maulfaulen Herrschaften

alleine lässt Lisbeth....mhhh.“

93 Vlad: „Maulfaul, das ist ja wohl die Höhe, ich bin bei Leibe keine Quasselstrippe, aber mich als maulfaul zu bezeichnen, die Frechheit des Abends Wolfgang...dafür musst du mit dem Austeilen der Karten beginnen, jawoll!“

94 Otto: „Da bin ich ganz beim Grafen, das verlangt nach Satisfaktion mein lieber Wolfgang.“

(Alle vier lachen herzlich)

95 Lisbeth noch lachend: „Na, ich seh schon, ihr kriegt den Abend auch ohne mich gut gewuppt. Dann wünsche ich euch viel Spaß bei Schwarzer Peter und ich berichte dann beim kommenden Treffen von meinem Erlebnis!“

96 Wolfgang: „Einen ganz erfolgreichen Abend wünsche ich dir Lisbeth.“

97 Vlad: „Da schließe ich mich an. Auf das diese Nacht unvergesslich sein möge!“

98 Otto: „Wickel Viktor nach guter Hexenart um den kleinen Finger und zauber ihm mit deinem Scharm ein Lächeln ins Gesicht.“

(Alle lachen herzlich)

99 Lisbeth: „Auf eine unvergessliche Nacht!“

100 (Alle bis auf Lisbeth): „Auf eine unvergessliche Nacht!“

(SOUND: Lisbeth steht auf, verlässt den Saal und geht durch die Halle zum Haupttor)

(SOUND: Schritte von Lisbeth entfernen sich)

(SOUND: Lisbeth zieht mit einem Quietschen das große Eingangstor zu. Melodie wird eingeblendet und fadet aus.)

ENDE